



IHR TRINKWASSER – WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR WASSERQUALITÄT

Trinkwasser gehört zu den am besten überwachten Lebensmitteln in Deutschland und wird verantwortungsbewusst vom Versorger ins Haus geliefert.

ABER: Durch zu geringe Temperaturen in den Systemleitungen zur Wohneinheit und bei fehlender oder geringer Nutzung können sich kritische Bakterien (z.B. Legionellen) im Wasser vermehren. Der Betreiber (Vermieter) hat zwar dafür Sorge zu tragen, dass sich das Trinkwasser auf seinem Weg vom Wasserzähler zu den Zapfstellen im Gebäude nicht verschlechtert, doch kann er nur einen Teil der Aufgabe wahrnehmen.

Sie als Bewohner/Mieter können durch Ihr Verhalten die Wasserqualität maßgeblich beeinflussen.

Was sind überhaupt Legionellen?

Legionellen sind Bakterien, die eine schwere Lungenentzündung (die Legionellose) oder auch eine grippeähnliche Erkrankung (das Pontiac-Fieber) auslösen können. Sie können sich unter bestimmten Voraussetzungen in Warmwassersystemen vermehren. Menschen können sich infizieren, wenn sich kleine Wassertröpfchen bilden, die z.B. beim Duschen inhaliert werden. Jährlich erkranken schätzungsweise 30.000 Menschen an der Legionellose und etwa 50- bis 100-mal mehr am Pontiac-Fieber.

Vorkommen von Legionellen

Primäres Reservoir von Legionellen ist das Wasser. Ihr Vorkommen wird entscheidend von der Wassertemperatur beeinflusst. Ideale Bedingungen für die Vermehrung der Legionellen bestehen bei Temperaturen zwischen 25 °C und 50 °C. Sie können auch in kaltem Wasser vorkommen, sich dort jedoch nicht in nennenswertem Maße vermehren. Im Wasser vermehren sich Legionellen intrazellulär in Amöben und anderen einzelligen Lebewesen (Protozoen). Ideale Bedingungen für eine Vermehrung von Legionellen bestehen an mit Wasser benetzten Oberflächen, z. B. in Rohren, Armaturen, Klimaanlage. Ein verzweigtes, oft unzugängliches Leitungsnetz und tote Stichleitungen (also wenig oder nicht durchströmte Leitungen) sind Brutstätten für Legionellen.

Was sollten Sie tun:

Aus nicht oder nur selten genutzten Wasserentnahmestellen (Badewanne, Spültisch, wenn Geschirrspülmaschine vorhanden) kann beispielsweise regelmäßig Putzwasser entnommen werden. Die Leitung wird hierdurch gespült und es entsteht kein Stagnationswasser. War eine Dusche längere Zeit nicht in Benutzung, sollten Sie vor dem Duschen einige Minuten lang heißes Wasser ablaufen lassen, das Fenster öffnen und sich aufgrund der Aerosolbildung möglichst nicht im unmittelbaren Duschbereich aufhalten. Durch regelmäßiges Reinigen und Entkalken der Duschköpfe, Perlatoren und Strahlregler kann ebenfalls das Legionellenrisiko minimiert werden. Bei längerer Abwesenheit (Urlaub, Montage) ist der Mieter verpflichtet das Warm- und Kaltwasser einige Minuten lang laufen zu lassen. (Siehe Tabelle)

Folgende Maßnahmen werden nach DIN 1988-4 und -8 empfohlen:

Abwesenheit	Maßnahme zu Beginn der Abwesenheit	Maßnahmen bei Rückkehr
Mehr als 3 Tage	Schließen der Stockwerks-/ Wohnungsabspernung	Öffnen der Absperrarmatur; Wasser für 5 Minuten laufen lassen
Bis 4 Wochen	selten genutzte Anlagenteile: wie z.B. Gästezimmer, Garagen- oder Kelleranschlüsse	regelmäßige, mindestens monatliche Erneuerung des Wassers
mehr als 4 Wochen	Schließen der Stockwerksabspernung	Öffnen der Stockwerksabspernung, Spülen der Hausinstallation
mehr als 6 Monate	Schließen der Hauptabspernrarmatur, Entleeren der Leitungen	Öffnen der Hauptabspernrarmatur, Spülen der Hausinstallation

*abweichend von den Vorgaben der Norm fordern Hygieniker einen dreimaligen Wasserwechsel pro Woche